

## Inhaltsverzeichnis, Geleitwort Geschichte und Wirtschaft



Adler-Apotheke

**Walter Hahn**

Leichlingen/Rhld.

**Flora-Apotheke**

Apotheker Felix Malten

**Leichlingen/Rhld.**

Bahnhofstraße 15 a



Seit 1871

**Emil Baukloh**

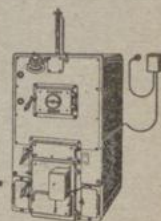
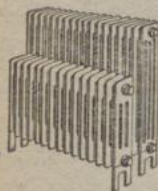
Gesundheitstechn. Anlagen

Zentralheizungen

Oelfeuerungsanlagen

Installation für Gas und Wasser

Ofen - Herde - Gasgeräte



Leichlingen, Mittelstr. 8, Ruf 254

Die Kenntnis der Heimat zu vertiefen und die Verbundenheit mit ihr zu fördern, ist Zweck der

# HEIMATCHRONIKEN

## DER STÄDTE UND KREISE DES BUNDESGBIETES

Die hervorragend ausgestatteten Bände (Kunstdruckpapier mit vielen Abbildungen, Größe 8°), die einen Schmuck jedes Bücherschranks bilden, sind für den Heimatverbundenen eine Quelle der Anregung und Unterrichtung. Der Text wird von namhaften Historikern geschrieben. Das reiche Bildmaterial zeigt vorgeschichtliche Funde, die bedeutendsten und schönsten Baudenkmäler alter und neuerer Zeit, Städteansichten, Landschaften, moderne Industriebauten u. a. mehr. Neben dem historischen Teil wird die wirtschaftliche Entwicklung des beschriebenen Raumes eingehend gewürdigt.

Bisher erschienen folgende Heimatchroniken im Umfang von je ca. 280 bis 900 Seiten:

<b>Stadt Aachen</b>	<b>Freie und Hansestadt Hamburg</b>
<b>Landkreis Aachen</b>	<b>Stadt Hameln und Landkreis</b>
<b>Kreis Altenkirchen</b>	<b>Hameln-Pyrmont</b>
<b>Stadt Berlin</b>	<b>Stadt Hannover</b>
<b>Kreis Birkenfeld</b>	<b>Stadt- und Landkreis Koblenz</b>
<b>Bundeshauptstadt Bonn</b>	<b>Landkreis Köln</b>
<b>Landkreis Bonn</b>	<b>Kreis Leer</b>
<b>Stadt Braunschweig</b>	<b>Land Lippe</b>
<b>Freie Hansestadt Bremen</b>	<b>Landkreis Mayen</b>
<b>Stadt Bremerhaven</b>	<b>Kreis Olpe</b>
<b>Stadt- und Landkreis Celle</b>	<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>
<b>Stadt Duisburg</b>	<b>Kreis Schleiden</b>
<b>Kreis Einbeck</b>	<b>Stadt Wuppertal</b>

In Satz und Vorbereitung

**Stadt Hamm**  
**Kreis Höxter**  
**Kreis Kreuznach**  
**Kreis Soltau**

Die Reihe wird laufend fortgesetzt.

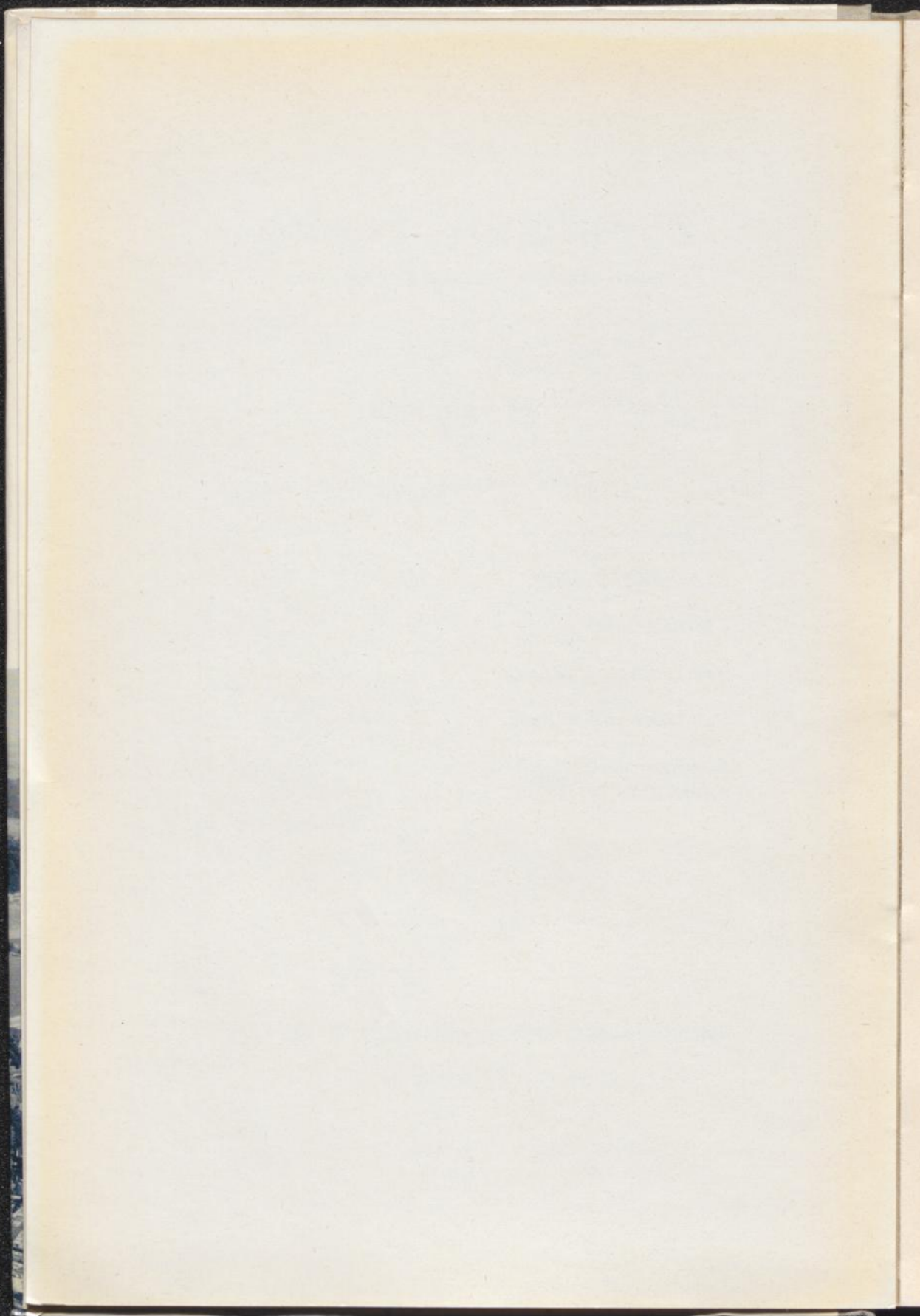


**Archiv für Deutsche Heimatpflege**

**GmbH., Köln** Ubierring 47

## Inhaltsverzeichnis

	Karton	Seite
<i>Geleitwort</i>	<i>A</i>	<i>3</i>
<i>Geschichte und Wirtschaft</i>	<i>A</i>	<i>5 - 8</i>
<i>Behördenverzeichnis</i>	<i>B</i>	<i>9 - 10</i>
<i>Stadt Leichlingen Namenverz.</i>	<i>C</i>	<i>1 - 66</i>
<i>Stadt Leichlingen, Straßenverz.</i>	<i>D</i>	<i>67 - 104</i>
<i>Branchenverzeichnis mit alphabetischer Übersicht</i>	<i>E</i>	<i>105 - 117</i>



## Vorwort

*Das vorliegende Buch soll nach dem neuesten Stand einen Überblick über Bevölkerung und Wirtschaft geben. In mühevoller Kleinarbeit wurden die Anschriften zusammengestellt und auf den neuesten Stand gebracht. Wir danken der Stadtverwaltung Leichlingen für ihre wertvolle Mitarbeit bei der Zusammenstellung des Adressenmaterials.*

*Es war das Bestreben bei der Herausgabe des Buches, nicht nur ein möglichst exaktes Einwohnerverzeichnis zu schaffen, sondern gleichzeitig durch sorgfältige Bearbeitung aller Wirtschaftszweige das wirtschaftliche Gesicht der Stadt zu zeigen.*

*Verlag und Redaktion haben sich bemüht, durch sorgfältige Bearbeitung aller zur Verfügung stehenden Unterlagen ein Nachschlagewerk im Sinne eines vollkommenen Helfers und Beraters für Wirtschaft und Privatbenutzer zu schaffen.*

Verlag H. E. Kasper & Co., Köln

CHAPTER

The first part of the book is devoted to a general survey of the history of the subject. It begins with a discussion of the early stages of the development of the subject, and then proceeds to a more detailed examination of the various branches of the subject. The author discusses the contributions of the various schools of thought, and the influence of the various countries on the development of the subject. He also discusses the various methods of research, and the various theories of the subject. The second part of the book is devoted to a more detailed examination of the various branches of the subject. It begins with a discussion of the history of the subject, and then proceeds to a more detailed examination of the various branches of the subject. The author discusses the contributions of the various schools of thought, and the influence of the various countries on the development of the subject. He also discusses the various methods of research, and the various theories of the subject.

THE SECOND PART OF THE BOOK



Stadtpark

## Leichlingen

Dort, wo an der unteren Wupper alljährlich mehr als hunderttausend Obstbäume ihr Blütenwunder offenbaren, erhebt sich in den Ausläufern des Bergischen Landes die „Blütenstadt“ Leichlingen. Die Stadt trägt mit ihren blumengeschmückten Häusern und grünen Vorgärten intensiv den Charakter bergischer Bauweise.

Wer wird sich darüber wundern, daß die Bevölkerung, die in ihrer Veranlagung viel vom bergischen Menschen in sich trägt, ihre Heimatstadt liebt und schätzt und ihr die Pflege angedeihen läßt, die sie in ihrer aufgelockerten Bebauung und mit ihren sauberen Grünanlagen verdient?

Bereits um das Jahr 970 p. C. n. wurde Leichlingen geschichtlich erwähnt. Wie aber Funde aus vergangenen Epochen bezeugen, setzte die Besiedelung im Leichlinger Raum bereits wesentlich früher ein. Die zahlreichen frühgeschichtlichen Befestigungswerke lassen die Bedeutung Leichlingens in der damaligen Zeit erkennen. Heute noch ist die Ruine Leysiefen, die „Zobbesmur“, — wenn auch stark verfallen — erkennbar. Gut erhalten ist die mittelalterliche Burg „Haus Vorst“. Vom Schloß Nesselrath sind zwei Wirtschaftsgebäude und die gotische Vorburg erhalten.

Spätestens im 12. Jahrhundert war Leichlingen Kirchort, die Abtei Deutz Grundbesitzer und

Patronatsinhaber. Anstelle der in dieser Zeit bestehenden Kirche wurde in den Jahren 1753 bis 1756 der schöne Barockbau der evangelischen Kirche errichtet. Eine katholische Kirche „Johannes der Täufer“ wurde dagegen erst im Jahre 1904 eingeweiht. Ihr Vorläufer ist die in dem Jahre 1800 errichtete kleine Kirche am Johannisberg.

Als Urzelle des Orts wird der nahe dem heutigen Ortskern gelegene Büscherhof bezeichnet. Die ältesten Siedlungen lagen nahe der auf einer Wupperinsel erbauten ersten Kirche, das Bräuhaus im Süden, das Dorf (heute Solinger, Mittel- und Brunnenstraße) und der Bechlenberg. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts behielt Leichlingen Dorfcharakter. Erst durch das Einsetzen der Industrialisierung wandelte sich das Bild; im Jahre 1856 wurden Leichlingen die Stadtrechte verliehen.

Die ersten Ansätze gewerblicher Entwicklung lassen sich für das Mittelalter nachweisen. Kölner Bürger ließen damals ihre Schwerter im Leichlinger Raum herstellen. Im Laufe der Jahre wurden hier noch Öl-, Getreide- und Walkmühlen errichtet. Die ersten Schleifereien wurden bereits im 14. Jahrhundert erwähnt. Sie standen im Murbachtal. An der Wupper sind auf Leichlinger Boden eigenartigerweise keine Schleifereien nachweisbar. Die Wupper stellt zu einem großen Teil die Gemeinde-

grenze zwischen Leichlingen und Solingen dar. Die Schleifkotten, die zahlreichen Leichlinger Bürgern Arbeit und Brot brachten, befanden sich alle auf dem gegenüberliegenden Wupperufer auf fremdem Gemeindegebiet. Im 18. Jahrhundert gab es bereits Kupferhämmer auf Leichlinger Boden.

Ebenso wie Pleißmühlen und Schleifereien, die Vorläufer der eisenverarbeitenden Industrie Leichlingens waren, müssen die Bleichereien an der damals noch klaren Wupper als die ersten Ansätze der Textilindustrie angesehen werden. Handweber für verschiedene Arten von Tuchen und Stoffen kamen später hinzu; zu Anfang des 19. Jahrhunderts hatte Leichlingen bereits mehrere kleine Textilbetriebe und einen schwunghaften Tuchhandel.

Die starke industrielle Entwicklung der Stadt setzte — wie bereits erwähnt — in der Mitte des vorigen Jahrhunderts ein und fand nach dem zweiten Weltkrieg ihren stärksten Auftrieb. Eisen- und metallverarbeitende Industrien und Textilbetriebe haben sich aus den kleinen Anfängen heraus zum Teil zu bedeutenden und angesehenen Werken entwickelt. Im Laufe der Jahre sind andere Industriezweige hinzugekommen. Die Sandgewinnung wurde schon vor hundert Jahren betrieben; erst in jüngster Zeit hat sich an dieser Stelle auch eine Glasindustrie entwickelt. Ein Betrieb

für orthopädische Artikel ist seit langem ansässig. Aus den Obstkrautpressen ist die Obstverwertungs- und Konservenindustrie hervorgegangen. Als Zweig der Solinger Stahlwarenindustrie waren um die Wende des vorigen Jahrhunderts Heftemacherkleinbetriebe stark verbreitet. Diesen mehr auf manueller Arbeitsweise fundierten Heimbetrieben wurde im Zeitalter der Mechanisierung die Rentabilität entzogen. Einer dieser Betriebe konnte sich in die neue Zeit hinüberretten; er wurde zu einem bedeutsamen Sägewerk. Die Bodenbeschaffenheit Leichlingens ließ auch die Errichtung einer Ringofenziegelei zu.

Hand in Hand mit dem industriellen Fortschritt vollzog sich auch in der Landwirtschaft ein bemerkenswerter Wandel. Während die Fischerei, deren früheres Vorhandensein alleine schon durch das Stadtwappen dokumentiert ist, gänzlich fortfiel, erfuhr der Obst- und Gartenbau in der Blütenstadt eine mengen- und gütemäßige Verbesserung, so daß Leichlingen heute in der Bergischen Obstkammer einen hervorragenden Platz einnimmt.

Trotz der vielseitigen Industrie im Stadtkern bestimmt der Obstbau auch heute noch den Charakter der Landschaft. Die zahlreichen zu Leichlingen gehörenden Ortschaften mit ihren typisch bergischen Fachwerkhäusern liegen versteckt in den „Baumhöfen“. Die Schönhei-



Schloß Eicherhof





Evgl. Mädchenbildungsstätte



Blick auf die L.I.O. 294, rechts die Gagfah-Siedlung, im Hintergrund die Ortschaft Büscherhöfen



Reiherbrunnen im Stadtpark

ten der Stadt sind durch gutgezeichnete Wanderwege leicht erschließbar. Freibäder laden zur Sommerrast ein, und die idyllisch gelegene Talsperre Diepental im Murbachtal dient, ganz in Wälder eingebettet, der Erholung und dem Wassersport. Hier ist auch ein vorbildlicher Campingplatz eingerichtet.

Verkehrsmäßig ist Leichlingen bequem erreichbar. Eine malerische, waldreiche Landschaft, gepflegte Hotels und Gasthöfe mit den Merkmalen des bergischen Landes laden ein. Zur Erdbeerzeit gehören Leichlinger Erdbeeren mit Schlagsahne und Erdbeerbowle mit zum Programm eines Besuches.

Das ist Leichlingen, eingebettet in einen Kranz grüner Wälder, berauscht von der Farbe und dem Duft frühjährlicher Obstblüte, im Herzen den Pulsschlag einträglichen Werkens und beobachtet vom Turm des grünen Haus Vorst, Heimat und Blütenstadt.